

STELLUNGNAHME 2021-03-007, 2021-03-018 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Verkehrsmanagement und Geoinformation
	Amtsleiter/in	Herr Schäpe
	Telefon	3 05-2323
	Telefax	3 05-2330
	E-Mail	ulrich.schaepe@ingolstadt.de
	Datum	17.12.2021

Gremium	Sitzung am (falls bekannt)
Bezirksausschuss III-Nordost	

Beratungsgegenstand

Lessingstraße: weitere Variante und variabler Countdown-Timer

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen der Anträge wurden auch weitere Varianten geprüft. Aufgrund der Nachteile wurden diese jedoch nicht weiterverfolgt und dem Bezirksausschuss daher in Az. 2021-03-007 / 2021-03-018 vom 23.08.2021 lediglich zwei umsetzungsfähige Varianten vorgeschlagen. Bei einer wie im Bürgervorschlag beschriebenen Variante ist die Befahrung mit Müll- und Rettungsfahrzeugen sowie Schulbussen nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Schleppkurven ergäben sich in einer solchen Variante zwischen den Stellplätzen auf den unterschiedlichen Straßenseiten große Lücken und damit nur noch ca. 11 Stellplätze im öffentlichen Raum. Die Befahrung mit PKW wird dabei aus fachlicher Sicht als attraktiver eingeschätzt als bei den bereits vorgeschlagenen Varianten.

Es soll einerseits eine Verkehrsberuhigung und andererseits eine Verbesserung der Leichtigkeit des Verkehrs (besserer Begegnungsverkehr/kein Ausweichen auf Gehweg) erzielt werden. Da es sich hierbei um konträre Ziele handelt, ist nur eine Kompromisslösung möglich. Wie im vorangegangenen Schreiben 2021-03-007 bereits mitgeteilt, wäre aus verkehrsfachlicher Sicht die vorgeschlagene Variante 2 zu empfehlen.

Bezüglich der bereits früher thematisierten Poller (vgl. Az. 2020-03-26) zur Verhinderung der Befahrung des getrennten Geh- und Radweges in der Lessingstraße mit Kraftfahrzeugen kann erneut mitgeteilt werden, dass diese aus Verkehrssicherheitsgründen nicht empfohlen werden. Grundsätzlich besteht ein gesetzliches Verbot, Geh- und Radwege mit Kraftfahrzeugen zu befahren. Zudem entsteht ein gewisses Gefährdungspotenzial mit der Errichtung von Pollern, da diese Hindernisse im Verkehrsraum sind und die Breite des Radweges reduzieren.

Das Montieren von Pollern zwischen Rad- und Gehweg wäre wirkungslos, da der Radweg dann immer noch befahren werden könnte. Die Breite der jeweiligen Wege würde dabei auch eingeschränkt, ein verkehrsbedingtes Ausweichen der Radfahrer ist dann nur noch schwer möglich. Alternativstandorte (z.B. zwischen Fahrbahn und Radweg) sind ebenfalls nicht möglich, da diese einen Sicherheitsabstand (mind. 0,5 m) zur Fahrbahn einhalten müssten und damit die verbleibende Breite nicht mehr für eine Radwegführung ausreichen würde.

Grundstückszufahrten würden beim Errichten von Pollern außen vor bleiben müssen, sodass in den teilweise

sehr breiten Zufahrten dennoch auf den Radweg gefahren werden könnte.

Aus fachlicher Sicht ist es daher angebracht, die Leichtigkeit des Verkehrs mittels Ausweichstellen soweit zu verbessern, dass nicht mehr auf den Geh- und Radweg ausgewichen wird.

In dem Antrag wurde ein variabler Timer an der Kreuzung Goethestraße / Geibelstraße gefordert. Aus technischen Gründen ist an dieser Örtlichkeit leider ein Countdownzähler nicht realisierbar. Die Signalanlage an der Kreuzung ist voll verkehrsabhängig. Das bedeutet, dass an allen Zufahrten Detektoren in der Fahrbahn das Verkehrsaufkommen sekundlich erfassen und die Grünzeiten entsprechend verlängern oder verkürzen. Zusätzlich beeinflusst der ÖPNV die Freigabezeiten. Das alles hat zur Folge, dass sehr kurzfristig auf das aktuelle Verkehrsgeschehen reagiert werden kann. An dieser Kreuzung erfolgt innerhalb von 8 Sekunden der Wechsel zwischen den Grünzeiten, was bezüglich des Timers bedeutet, dass ohne Zeitsprünge lediglich von 8 auf 0 runtergezählt werden könnte. Der Bezirksausschuss teilt sicherlich die Meinung des Verkehrsmanagements, dass dies keinen Mehrwert für die Verkehrsteilnehmer darstellt.

Ein Timer ist nur dann sinnvoll und technisch realisierbar, wenn die Ampel ein starres Signalprogramm mit festen Grünzeiten abspult - also ohne Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens. Nicht nur aus Gründen des Umweltschutzes wird der beantragte Timer abgelehnt.

gez.

Ulrich Schäpe
stellv. Amtsleiter